

Maßnahmen zur Emissionsverminderung nicht erforderlich

Kopie zur Information vom 1. März 2018

Dipl.-Chem. Dr. rer. nat. Hans Penner, 76351 Linkenheim-Hochstetten
Herrn Bernhard Mattes, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie e. V. (VDA)

Sehr geehrter Herr Mattes,

Maßnahmen zur Verminderung der Kohlendioxid-Emissionen sind nicht erforderlich.

Der MIT-Atmosphärenphysiker Prof. Lindzen hatte Anfang 2017 in einer von 300 Wissenschaftlern unterzeichneten Petition den US-Präsidenten darum gebeten, aus dem Pariser Klima-Abkommen auszusteigen (siehe [hier](#)). Prof. Lindzen und andere Fachleute haben festgestellt, daß die Klimasensitivität des Kohlendioxids nur etwa 1°C beträgt. Wegen dieses niedrigen Wertes haben Kohlendioxid-Emissionen keinen schädlichen Einfluß auf das Wetter. Ich betone "Wetter", weil "Klima" als der Mittelwert des Wetters von 30 Jahren definiert ist (siehe [hier](#)). Messungen des Kohlendioxid-Ausstoßes sind nicht erforderlich, weil sich dieser aus dem Treibstoffverbrauch errechnen läßt.

Desgleichen sind Maßnahmen zur Verminderung der Stickoxid-Emissionen nicht erforderlich.

Die wissenschaftlich ermittelte Maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK) von Stickstoffdioxid beträgt 950 µg/m³. Die im Straßenverkehr gemessenen Höchstwerte betragen nur 80 µg/m³, sind also unschädlich. Der von der EU festgelegte Höchstwert beträgt 40 µg/m³. Dieser Wert wurde nicht wissenschaftlich ermittelt, sondern ist ein politisch willkürlich festgelegter Wert. Forderungen zur Senkung der Stickoxid-Emissionen werden nur in Deutschland erhoben, wo es mit Abstand die meisten Meßstellen gibt.

Die Automobilindustrie sollte sich an wissenschaftlichen Fakten orientieren, nicht an den falschen Vorstellungen der Frau Dr. Merkel. Die Auswirkungen der Autoabgase sind ausschließlich ein medizinisches Thema und haben nichts mit Umweltschutz zu tun. Die Aktivitäten der von der Bundesregierung finanzierten Deutschen Umwelt-Hilfe haben das Ziel, die Automobilindustrie zu schädigen. Destruktiven politischen Kräften ist es gelungen, die deutsche Aluminiumindustrie und Nuklearindustrie zu vernichten.

Ich hoffe auf eine starke Verbreitung dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Penner